

„Länger besser leben.“ Kongress

26. April 2018 in Hannover

Streitgespräch: Einsamer Gesundheitsmuffel vs. Gesundheitsmanagerin der ganzen Familie?



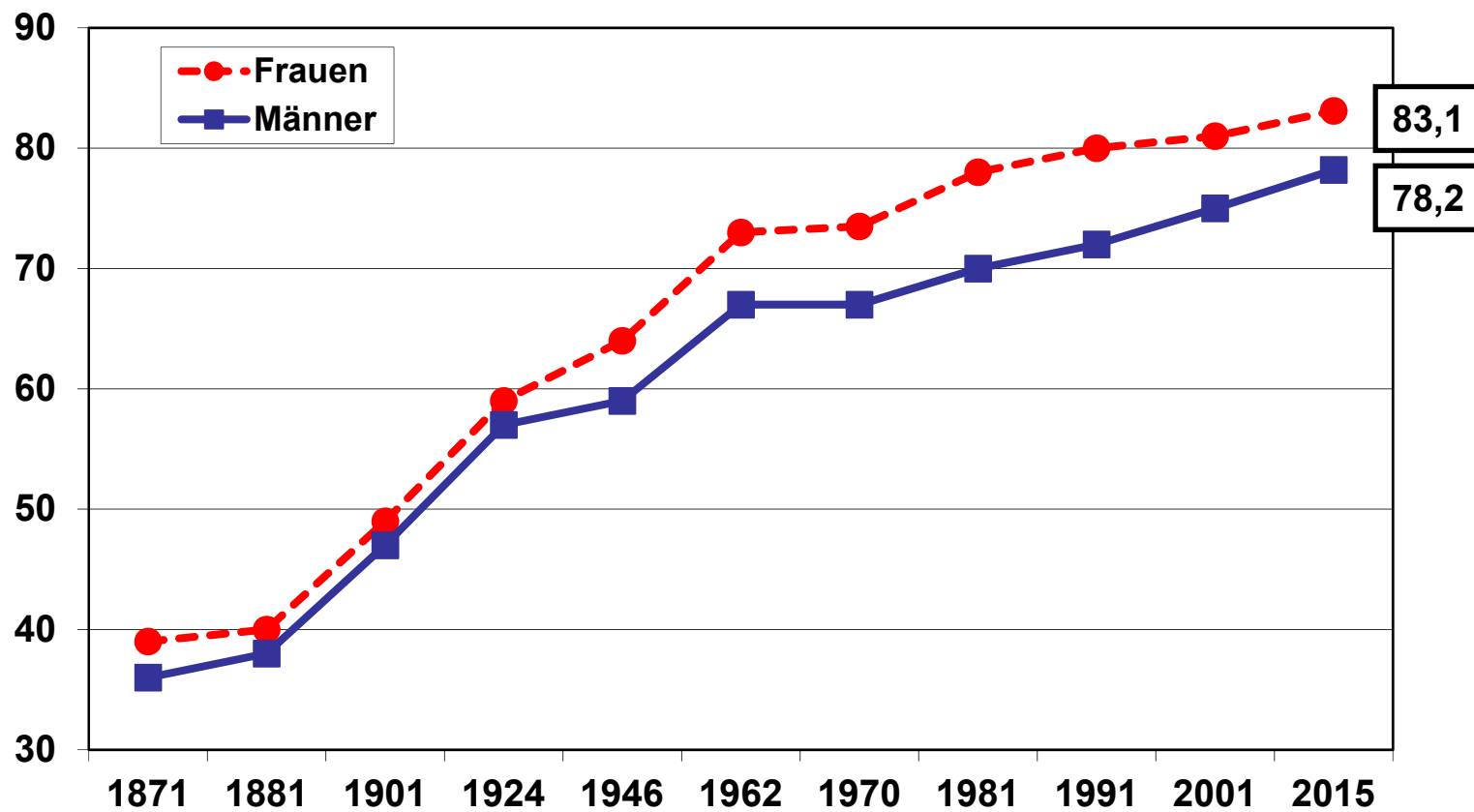
Prävention mit der Gießkanne?
Qualitätsentwicklung als Schlüssel für
geschlechtergerechte Angebots-
entwicklung



Der Mythos vom Gesundheitsmuffel
Mann stirbt wohl zuletzt – Männer-
gerechte Prävention und
Gesundheitsförderung



Ausgangspunkt: Entwicklung der Lebenserwartung in Deutschland



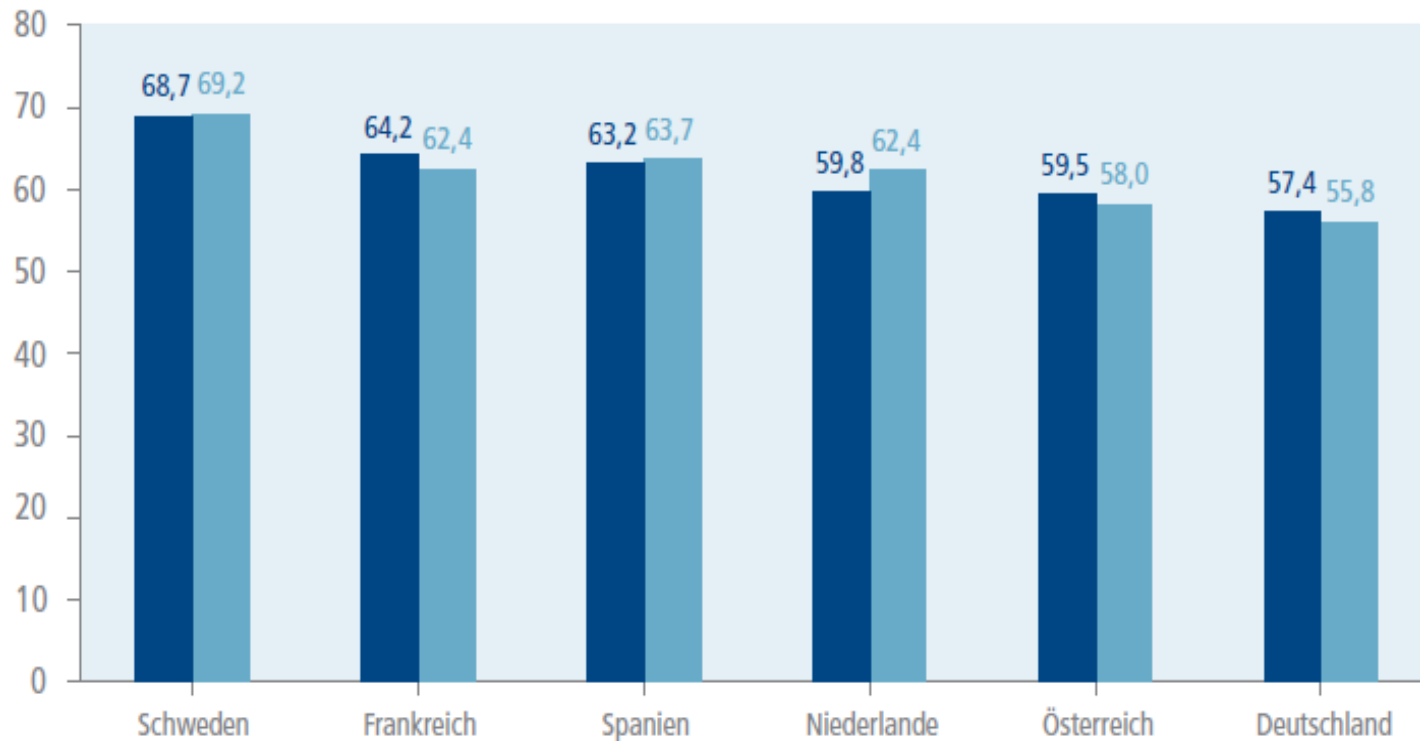
Geringere Lebenserwartung der Männer ist auf höhere Sterblichkeit an verhaltensbedingten Todesursachen zurückzuführen

Männer sterben vor dem 65. Lebensjahr

- 3x häufiger an Verletzungen und Vergiftungen
- 2 ½ mal häufiger an Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems (Herzinfarkt)
- 2x häufiger an Krankheiten des Verdauungssystems (Leberzirrhose)

Beschwerdefreie Lebensjahre - Healthy Life Years (Bertelsmann-Stiftung, 2008)

Angaben in Jahren



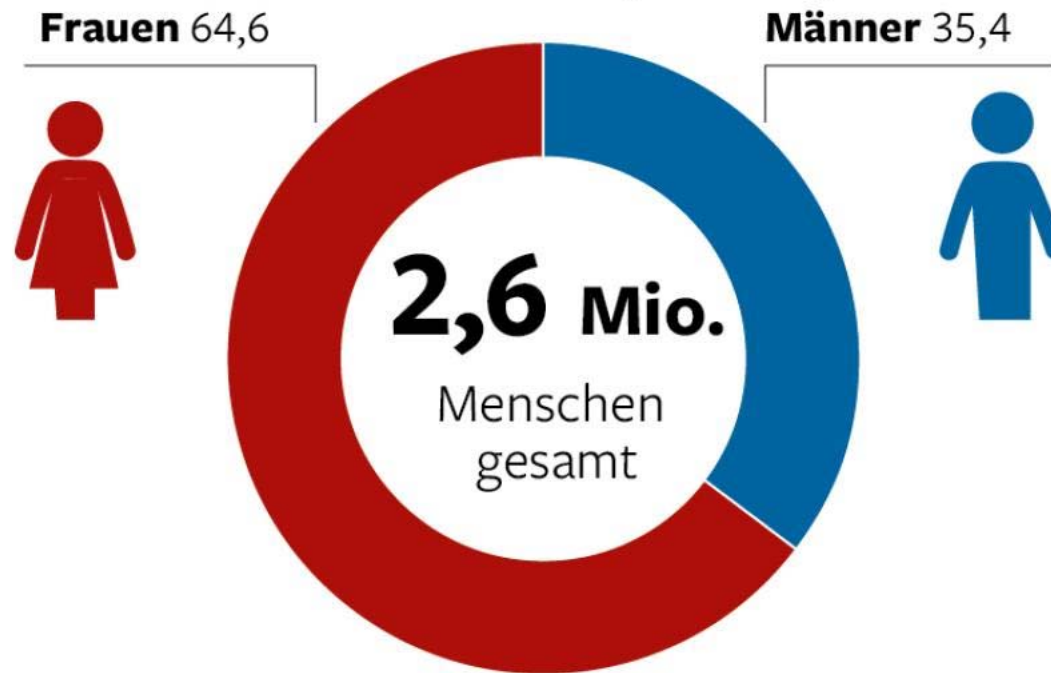
■ Frauen ■ Männer

Quelle: Eurostat.

| BertelsmannStiftung

FRAUEN HABEN DEUTLICH HÖHERES RISIKO

Deutlich mehr Frauen als Männer werden zum Pflegefall, Angaben in Prozent

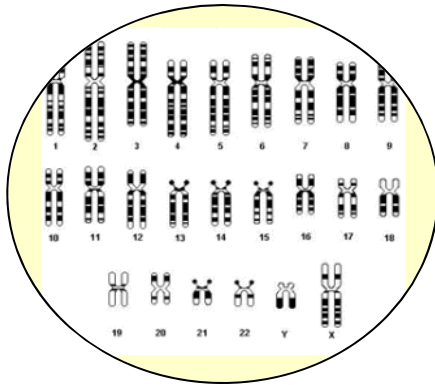


Die Anzahl der Pflegebedürftigen steigt in Deutschland

nach Versorgungsart, Geschlecht und Pflegestufe 2013, Angaben in Prozent

Was beeinflusst die Geschlechterunterschiede?

Biologie?

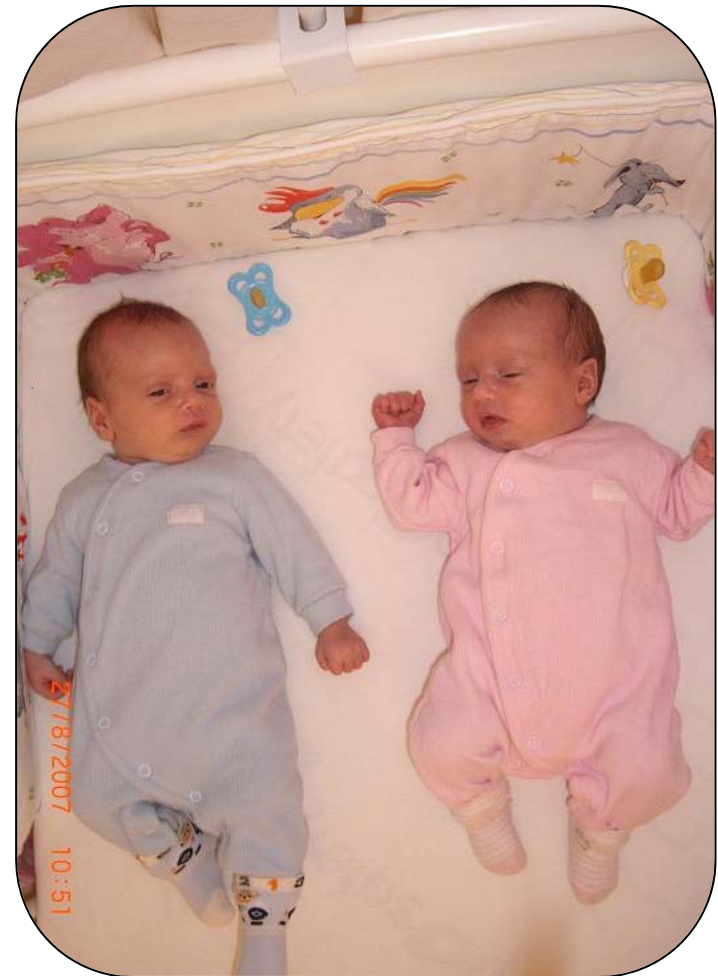


Soziale Faktoren?

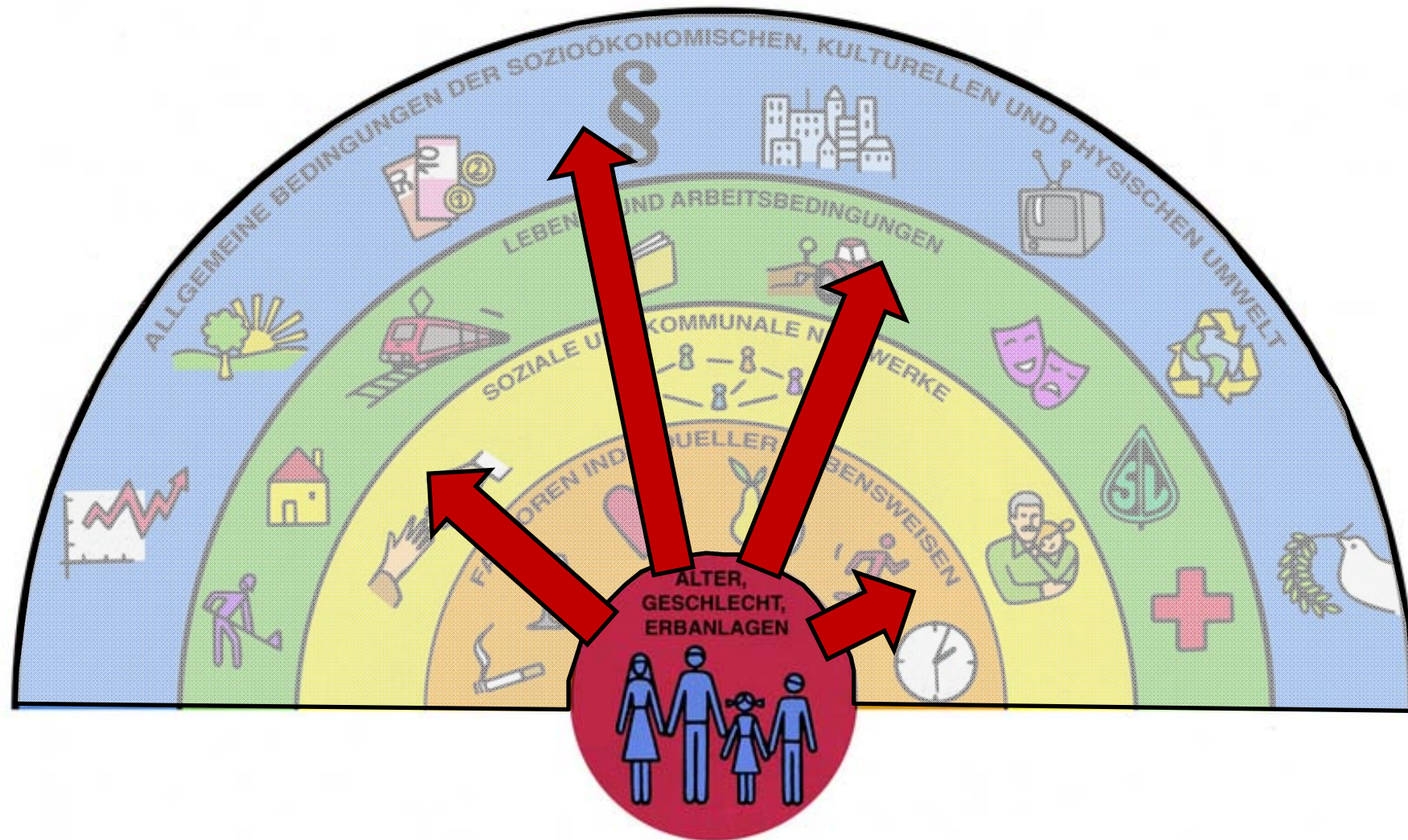


Prof. Marc Luy:

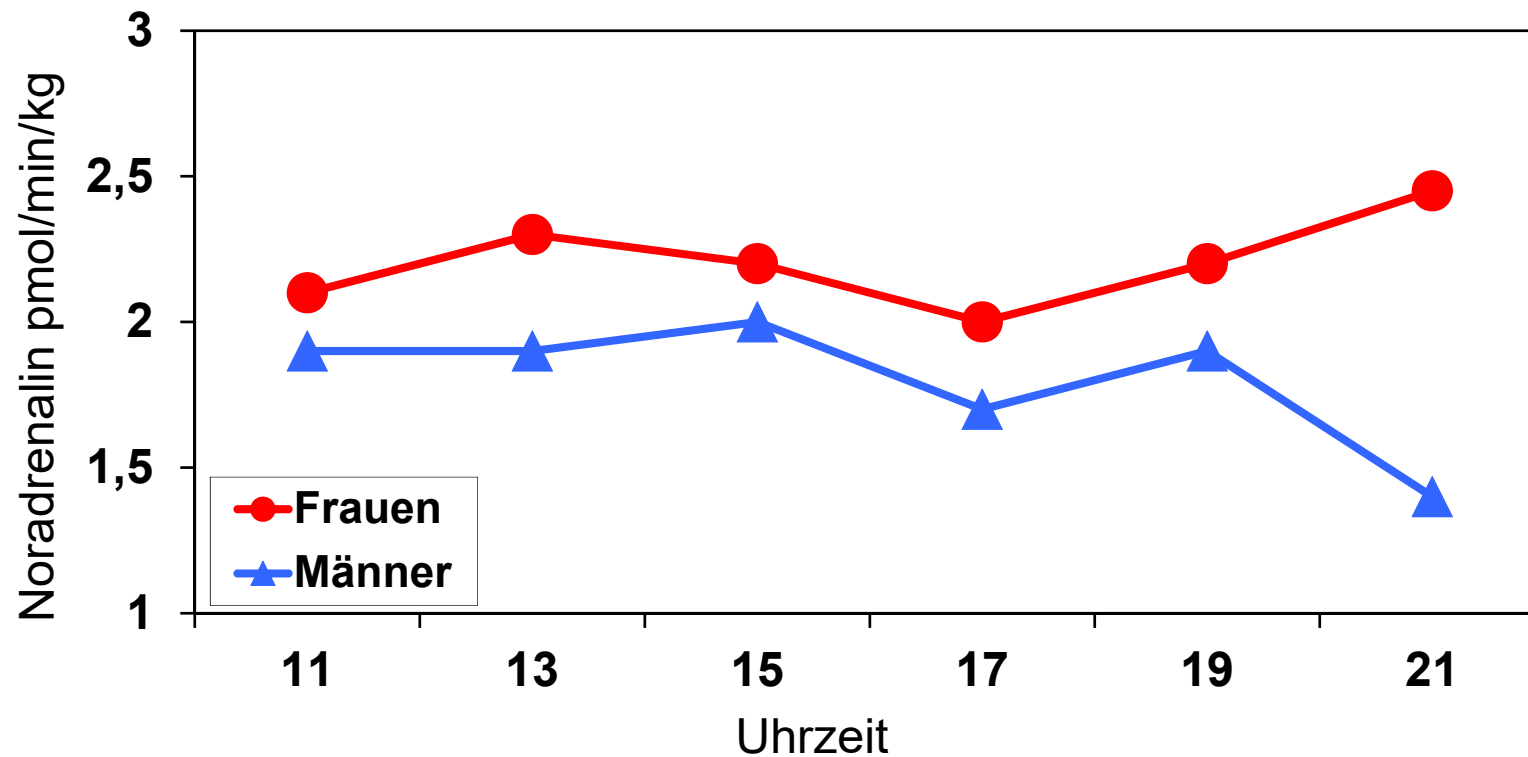
Maximal 2 Jahre der
Lebenserwartungs-
unterschiede lassen
sich mit biologischen
Faktoren erklären



Einflussfaktoren auf die Gesundheit nach Dahlgren & Whitehead



Entwicklung von Stresshormonen im Tagesverlauf

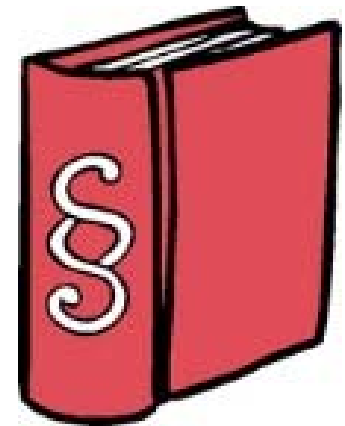


Quelle: Frankenhaeuser et al. 1989

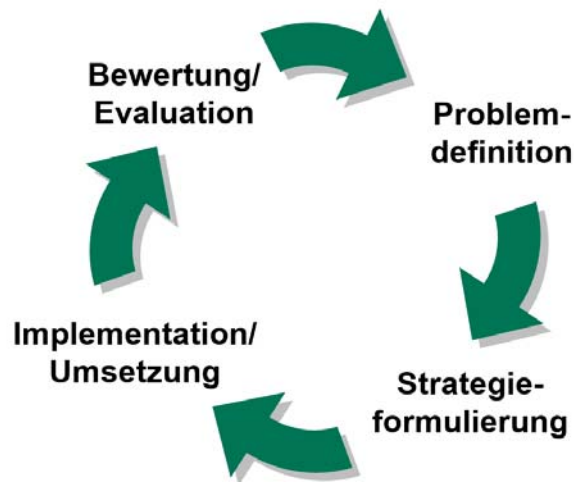
Die Berücksichtigung des Geschlechts ist ein zentrales Qualitätsmerkmal in der Gesundheitsförderung und Prävention

§ 20 SGB V

Die Leistungen [der Krankenkasse] sollen insbesondere zur Verminderung sozial bedingter sowie geschlechtsbezogener Ungleichheit von Gesundheitschancen beitragen.



Die Berücksichtigung des Geschlechts ist ein zentrales Qualitätsmerkmal in der Gesundheitsförderung und Prävention



Prüffragen für geschlechtergerechte Interventionen

- Sind unterschiedliche Zugänge von weiblichen und männlichen Vertretern der Zielgruppe(n) zum Thema recherchiert und dokumentiert?
- Werden bei der Umsetzung von Maßnahmen männer- und frauenspezifische Anliegen gleichermaßen berücksichtigt?
- Ist bei der Planung der Vorgehensweise geprüft worden, ob und wann geschlechtsspezifische Interventionsmethoden erforderlich sind?

Unterschiede werden früh gemacht

IN THE U.S., GENDER ROLES LIVE ON

Parental Google queries weighted **toward boys** involve intelligence and emotional well-being ...

123% more queries for boys than girls

IS MY SON/
DAUGHTER:
A GENIUS?
INTELLIGENT?
STUPID?
BEHIND?
A LEADER?
HAPPY?

78

52

46

32

21

DEPRESSED? | **1%** more queries for girls than boys

BEAUTIFUL?

56

UGLY?

160

... but some weighted **toward girls** involve appearance, plus a slight tilt toward depression instead of happiness.

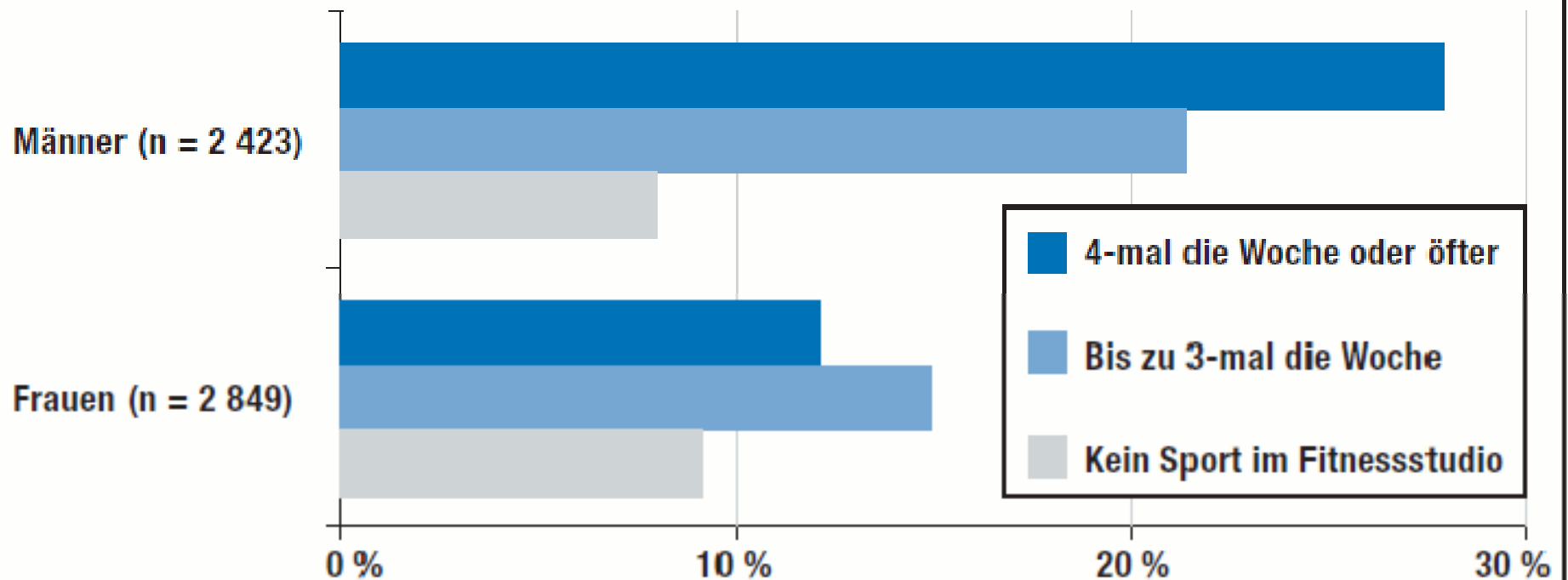
Doping im Fitnessstudio

(RKI, KOLIBRI-Studie 2011)



GRAFIK

Verwendung leistungsbeeinflussender Mittel beim Trainieren im Fitnessstudio



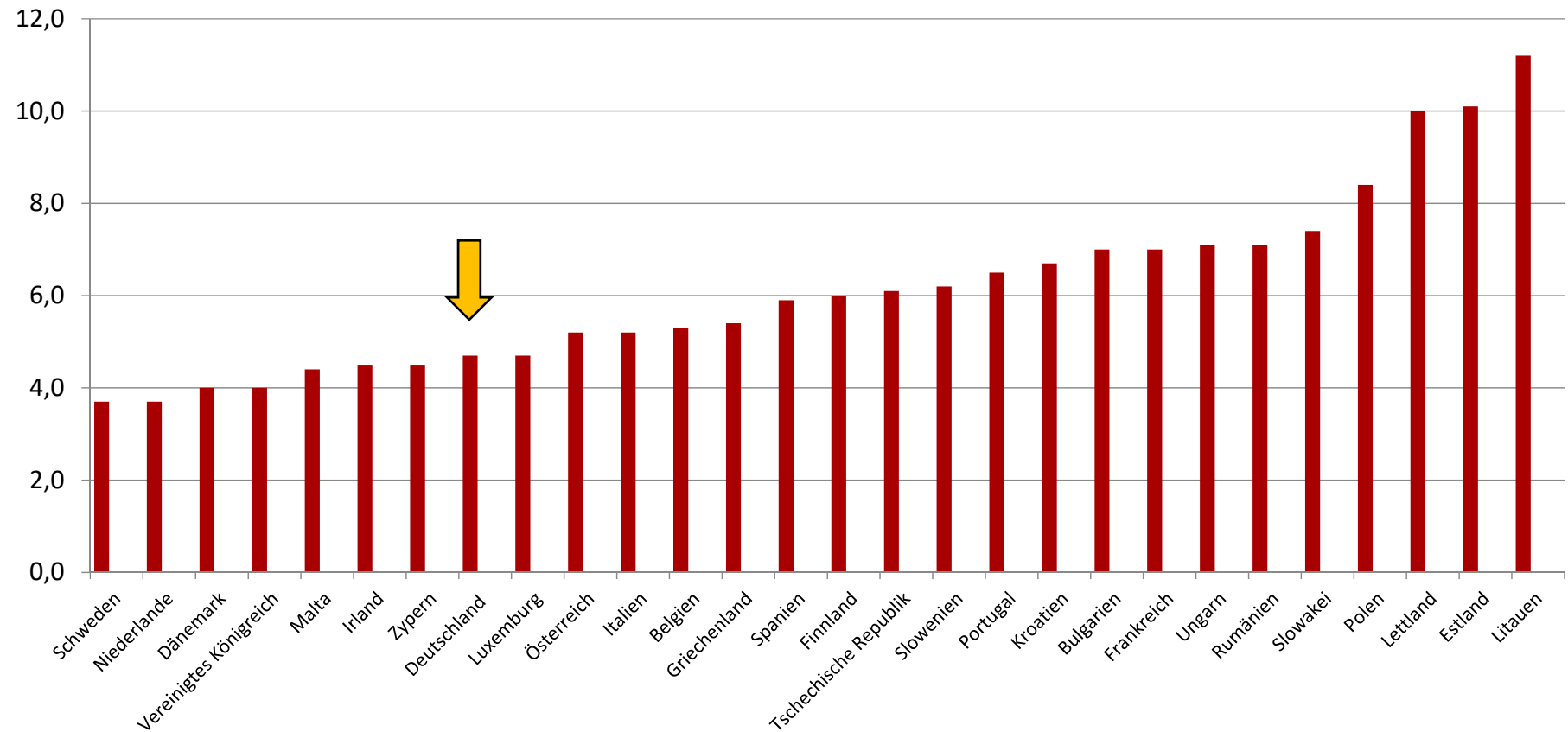
Gesundheitstipps sind immer unterkomplex



Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Unterschied in der Lebenserwartung und der Gleichstellung der Geschlechter auf nationaler Ebene?



Unterschied in der Lebenserwartung in Jahren



Unterschied in Jahren 2012; Datenquelle Eurostat, UN Data

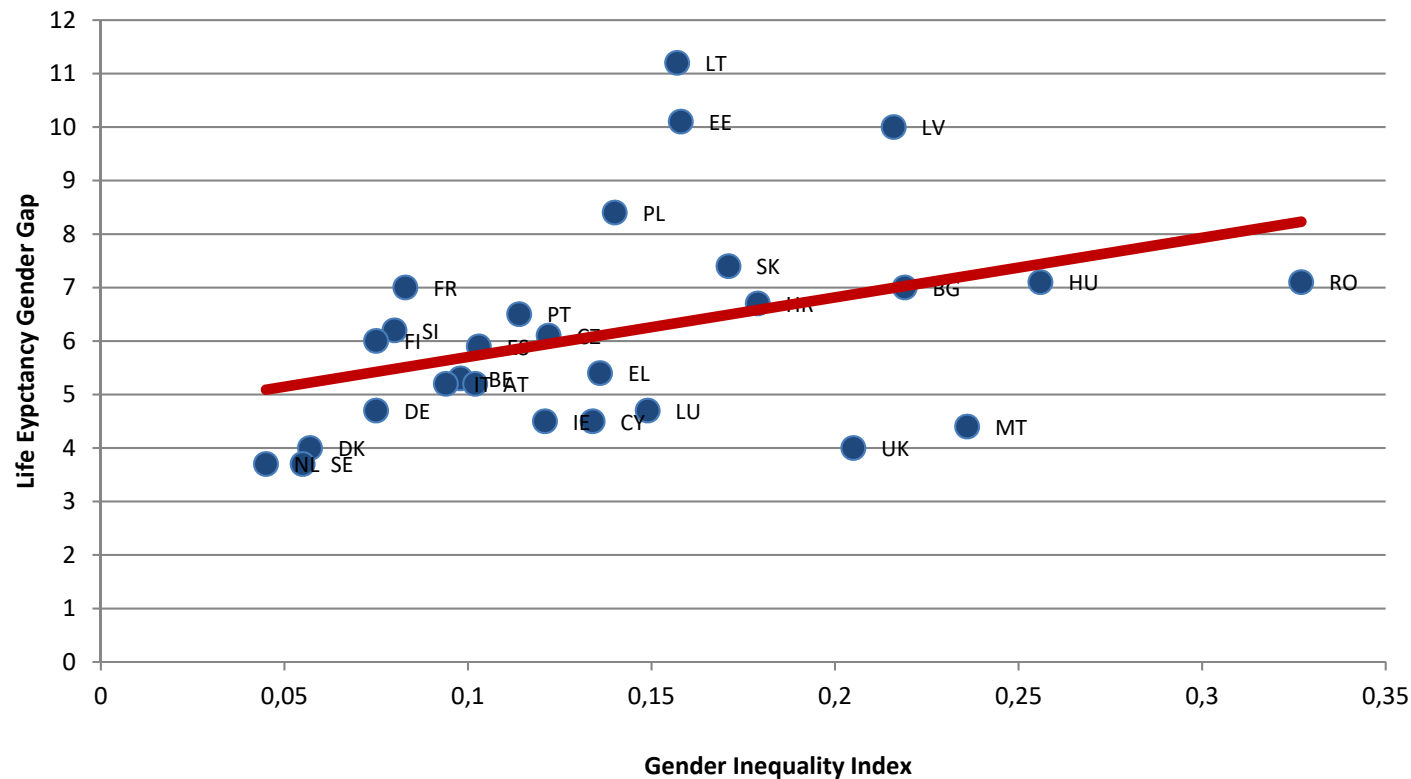
Zusammenhang zwischen Unterschied in der Lebenserwartung und Gleichstellung

- Lebenserwartungsunterschied
- Gleichstellung: Gender Inequality Index der Vereinten Nationen
Drei Dimensionen (Reproduktive Gesundheit, Empowerment, Arbeitsmarkt)

Werte variieren zwischen 0 (hohe Geschlechtergleichheit) und 1 (hohe Geschlechterungleichheit)

Spannbreite in Europa: 0,045 (Niederlande, Schweden) bis 0,327 (Rumänien)

Lebenserwartungsunterschiede und Geschlechterungleichheit



► Je geringer die geschlechtliche Ungleichheit, desto geringer die Geschlechtsunterschiede in der Lebenserwartung

Was heißt „geschlechtergerechte Prävention und Gesundheitsförderung“?

- Prüfen, wo Männer und Frauen Unterschiedliches brauchen (z.B. weil die Rahmenbedingungen für die Inanspruchnahme unterschiedlich sind)
- Angebote, wo nötig, differenzieren
- Männer- bzw. frauenspezifische Angebote machen
- Prüfen, ob Frauen und Männer von „geschlechtsneutralen“ Angeboten gleichermaßen profitieren

Anteil Väter mit Nutzung von Elterngeldmonaten (Sowitra, 2016)

